

# Gaza zerschmettert die Fassade von „Ruhe“

**Palästinenser haben lange davor gewarnt, dass Israels Blockade und wiederholte Überfälle vermutlich zu einer Explosion führen könnten. Aber wenige von uns in Gaza haben solches erwartet.**

Mohammed R. Mhawish, 972mag.com, 08.10.23

Mehr als 24 Stunden sind vergangen, seitdem die Hamas aus ihrem Käfig in Gaza ausgebrochen ist und einen unvorhergesehenen Angriff entfesselte, der die israelische Armee absolut unerwartet traf. Das Hereinströmen von palästinensischen Milizen über den Trennungsaun wie auch von der Luft und vom Meer her – bezeichnet als Israels signifikantestes geheimdienstliches und militärisches Versagen seit dem Yom Kippur Krieg von 1973 – hat zum Tod von mehr als 700 israelischen Bürgern durch Schießereien und Raketenfeuer geführt und die Gefangennahme von Dutzenden, die nach Gaza gebracht worden waren.

Der Alltag in Gaza hat sich während der letzten sechzehn Jahre der israelischen Belagerung rapid verschlechtert. Heute sind annähernd 97 % des Wassers im Gazastreifen nicht zum Trinken geeignet; mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze; 80 % der Bevölkerung des Gazastreifens ist abhängig von Hilfe von außen.

Für diejenigen von uns, die von innerhalb des belagerten Gazastreifens beobachteten, war die Situation nichts weniger als erschreckend. Kurz, nachdem der Angriff begonnen hatte, erklärte Israel einen Kriegszustand und begann mit einer unaufhörlichen Folge von Luftschlägen auf einen weiten Bereich von Zielen quer über den Gazastreifen, darunter Spitäler, öffentliche Räume und Regierungsviertel. Die Todesrate in Gaza hat bereits 350 Personen [inzwischen mehr als 2200] überschritten; Tausende mehr wurden verwundet – und es scheint unvermeidbar, dass das Schlimmste noch vor uns liegt.

Seitdem die Nachrichten über den ersten Angriff am Samstagmorgen zum ersten Mal auftauchten, lebe ich mit einem Albtraum am helllichten Tag – zusammen mit meiner Frau, unserem zweijährigen Sohn Rafik, meiner Schwester und unseren Eltern. Während israelischem Bombardements kuscheln wir uns alle zusammen, und halten uns fest an den Händen. Wir versuchen, unsere Angst im Zaum zu halten, tragen eine Maske von Ruhe, auch wenn die Angriffe näher kommen. Unsere Gebete, sonst so stark, fühlen sich jetzt zerbrechlich an – eine unüberhörbare Mahnung für uns, dass wir machtlos sind, uns selbst zu schützen.

Das ist nicht unsere erste Erfahrung mit israelischen Kriegsausbrüchen auf Gaza. Mein Sohn hat diese Erfahrung zum ersten Mal 2021 gemacht, während er noch im Bauch seiner Mutter lag. Meine Eltern

haben diese Tragödie seit 1967 aushalten müssen. Ich habe fünf Kriege in nur zwei Jahrzehnten überlebt. Aber die Idee, dass wir die Angst normalisieren können, ist ein Trugschluss. Jeder Konflikt fühlt sich an wie der erste, und unsere Herzen klopfen von dem Augenblick an, an dem die ersten Bomben einschlagen, bis zuletzt ein Waffenstillstand angekündigt wird.

Die sogenannte ‚Ruhe‘ täuscht ... „Ruhe“ ist, wenn Gaza bombardiert wird, während man in Dörfer, in kleine und große Städte, über den Rest unseres ganzen besetzten Landes einfällt, Wohnhäuser niederwalzt, Journalisten erschießt, Krankenwagen angreift, Moscheen nach Art von Vandalen beschädigt, in Schulen Tränengas spritzt und Palästinenser massakriert.

Dieser neue Angriff von Widerstandsgruppen in Gaza folgt auf eine Serie von intensiven Wochen von Gewalt des israelischen Staates und der Siedler quer durch die besetzten Gebiete, die eine beträchtliche Rolle spielten und uns zu dieser laufenden Krise führten. Palästinenser haben Alarm geschlagen und gewarnt, dass die Blockade, ständige Verarmung, wiederholte israelische Überfälle und die Zerstückelung ihrer Gemeinden wahrscheinlich eine Explosion herbeiführen könnte. Die palästinensische Führung und der Widerstand hörten die Rufe der Menschen nach einem Gegenangriff auf die israelische Politik der Aggression; daher war eine Reaktion erwartet worden.

Was jedoch die meisten Palästinenser – sowohl in der Heimat wie auch in der Diaspora – überraschte, ist das Ausmaß und die Intensität dieses Angriffes; während die israelischen Behörden fortfahren, mehr Namen von Toten zu veröffentlichen, gehen die palästinensischen Widerstands-Aktivitäten im südlichen Israel weiter.

### **Gefangen in einem Freiluftgefängnis**

Der Alltag in Gaza hat sich während der letzten sechzehn Jahre der israelischen Belagerung rapid verschlechtert. Heute sind annähernd 97 % des Wassers im Gazastreifen zum Trinken nicht geeignet; mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze; 80 % der Bevölkerung des Streifens ist abhängig von Hilfe von außen; und die Zukunft der meisten Jugendlichen ist unsicher, wobei 64 % von ihnen arbeitslos sind und ihre Träume und Erwartungen werden durch die Einschränkungen durch die Blockade erstickt.

Die Mehrheit der in Gaza wohnenden Palästinenser sind Flüchtlinge und leben auf Dauer vertrieben von der Heimat ihrer Ahnen, nachdem sie von zionistischen und israelischen Streitkräften während der Nakba von 1948 vertrieben worden waren. Bereits 2018 und 2019 protestierten die Palästinenser während des „Großen Rückkehrmarsches“ an der Trennungsmauer, Proteste, die in den vergangenen Wochen wieder aufgenommen wurden. Israel tötete während dieser Märsche Hunderte und fügte Tausenden Verletzungen zu, indem sie mit lebensbedrohendem Feuer gern auf ihre Arme und Beine zielten. Diese Wunden – sowohl die körperlichen wie auch die psychologischen – sind noch nicht verheilt.

Die Welt hat zugeschaut, wie wir hier leben, gefangen in diesem Freiluftgefängnis und voller Sehnsucht nach Freiheit. Wir haben diese Existenz jahrzehntelang durchgehalten und trotz alledem sind wir bei unseren Hoffnungen geblieben und bei unserer Entscheidung, Widerstand zu leisten: Wann immer wir eine Chance haben würden, würden wir ...

Was Israel und ein großer Teil der Welt „Ruhe“ nennt, ist die unheimliche Stille, die vor dem Sturm lauert, ehe Gaza wieder ins Chaos stürzt. Diese sogenannte ‚Ruhe‘ täuscht, denn in unserer Realität ist sie alles andere als friedlich. „Ruhe“ ist, wenn Gaza bombardiert wird, während man in Dörfern, in kleine und große Städte, über den Rest unseres ganzen besetzten Landes einfällt, Wohnhäuser niederwalzt, Journalisten erschießt, Krankenwagen angreift, Moscheen nach Art von Vandalen beschädigt, in Schulen Tränengas spritzt und Palästinenser massakriert.

Aber diese Fassade der Ruhe wird erschüttert, wenn Palästinenser, an den Abgrund getrieben, schließlich auf den unerbittlichen Druck antworten. Die Welt mag uns schockiert schauen, aber für uns ist es der Höhepunkt von Jahren von Leiden und Verzweiflung. Es ist der Moment, an dem wir tatsächlich unsere Existenz verteidigen und unser Recht, friedlich in Freiheit zu leben.

Während es wahr ist, dass Israels nachrichtendienstliche Fehler Hamas erlaubten, es zu überrumpeln, ist es auch das Ergebnis eines Versagens von Vorstellungskraft, Empathie und grundsätzlicher Anständigkeit. Es ist auch ein Mangel an Verständnis, dass von einem Volk nicht erwartet werden kann, Jahrzehnte der Besatzung stoisch und passiv hinzunehmen.

Es ist wesentlich zu erkennen, dass die Belagerung selbst eine Provokation darstellt. Ein Volk zu zwingen, in einem Freiluftgefängnis zu leben – ein wohlüberlegter Akt, eine ganze Bevölkerung im Zustand ständiger Verwundbarkeit zu halten – ist an sich eine Form von Gewalt. Was die Eskalation vorantreibt, die wir jetzt sehen, ist die Tatsache, dass es uns Palästinensern reicht, unter den ständigen Bedingungen von Okkupation und Kolonisierung leben zu müssen. Das sind die Themen, auf die wir angesprochen werden müssen, damit irgendeine sinnvolle Lösung erreicht werden kann.

### **Das Recht, Widerstand zu leisten**

Israel führt seit mehr als sieben Jahrzehnten durch ethnische Säuberung, Okkupation, Apartheidpolitik und eine brutale Belagerung von Gaza Krieg gegen das palästinensische Volk. Aber trotz seiner überwältigenden Kampfkraft haben Ereignisse der letzten Zeit den Bankrott der Rhetorik der israelischen Führer gezeigt und ihre Unfähigkeit, Frieden und Sicherheit herbeizuführen.

Was die Welt nicht begreift, ist, dass das palästinensische Volk das Recht hat, bewaffneten Widerstand im Kampf für Freiheit zu nutzen und sich gegen israelische Aggression zu wehren. In der Tat: Viele von denen, die zurzeit die Angriffe der Hamas auf Zivilisten verdammen, waren schrecklich still, während Israel unaussprechliche Verbrechen gegen das palästinensische Volk begingen, einschließlich der Auferlegung kollektiver Bestrafung der Bewohner:innen von Gaza. Jede Analyse und/oder jeder Kommentar, die diese Realität anzuerkennen verfehlt, ist nicht nur falsch, sondern auch unmoralisch und inhuman.

In Zeiten wie diesen ist es unvermeidlich, die Geschichten des Kampfes in Gaza – und des palästinensischen Volkes als Ganzes – im Kopf zu behalten und mitzuhelfen, unsere Rufe nach Würde zu verstärken, wie wir die unvorstellbaren Angriffe auf unsere Existenz auf der Suche nach Gerechtigkeit, Frieden und Gleichheit weiterhin ertragen.

Seit Jahren haben Familien in Gaza – wie die meine – mit der ständigen unbefriedigenden Notwendigkeit gelebt, unsere wichtigen Dinge eingepackt und zu allen Zeiten greifbar zu halten für den Fall, jederzeit auf nur einem kurzen Wink weggehen zu können. Zu den wesentlichen Dingen für ein Überleben mitten im Chaos gehören Medikamente, Dokumente, Kreditkarten, persönliche Werte und Waschzeug. Diese Koffer zu allen Zeiten griffbereit zu haben zeigt, wie schrecklich das Leben in Gaza in einem Augenblick werden kann.

Jetzt, während ich diese Worte schreibe, haben meine Frau und ich hastig unsere Notfall-Koffer gepackt, nachdem wir erfahren haben, dass unsere Nachbarschaft gleich bombardiert werden wird. Ich habe fünf Kriege in Gaza überlebt, aber ich habe niemals ein solches Grauen erlebt oder eine solche Menge an Zerstörungen gesehen.

*Mohammed R. Mhawish ist palästinensischer Journalist und Schriftsteller, wohnhaft in Gaza. Er ist Mitverfasser des Buches „A Land With A People – Palestinians and Jews Confront Zionism“ (Monthly Review Press Publication, 2021)*

Quelle: <https://www.972mag.com/gaza-calm-facade-amas>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaesstinakomitee-stuttgart.de